

Wohlstandsverblödung

Ich habe diesen Begriff letzthin irgendwo gelesen, weiss aber nicht mehr, wo. ^[1] Er gefällt mir.

Dazu ist mir ein Beispiel eingefallen. Es ist auf eigenartige Weise geschehen.

Mitten in der Nacht weckte mich mein Gehirn aus dem Schläfe auf und liess mir etwas von dem einfallen, was tagsüber wie Viren über uns kriecht, wenn wir (etwa ich) eine Zeitung aufschlagen, um einen knappen Überblick darüber zu bekommen, was geschehen ist und wo kommentierend und korrigierend eingegriffen werden müsste.

Vieles ist in den paar Medien, die ihre Texte so anbieten, dass man sich nicht durch Werbung schlängeln muss und die ich mir daher anschauen kann, allerdings ziemlich unerheblich, überflüssig, nebensächlich, künstlich aufgebauscht, oft nicht einmal vorhanden (also unterdrückt) und nicht wert, wertvolles Papier oder ebenso wertvollen Speicherplatz zu beanspruchen. ^[2]

Solches Zeug nenne ich "Informationsviren". Sie versuchen, in uns einzudringen und sich breit zu machen. Ich bin gegen sie so sehr immun, dass ich es mir gestatten kann, in eine solche Sammlung von Nichtigkeiten hinein zu blicken, ohne Gefahr zu laufen, angesteckt zu werden. Vielleicht 2 bis 5 Prozent dessen, was in diesen Sümpfen blüht, erweist sich als brauchbar. Manchmal ist es mehr, und es gibt auch Medien, deren gesundes Angebot ich nicht einmal in vollem Umfang aufnehmen kann, weil meine Zeit nicht reicht.

Mein Gehirn, das anscheinend nie schläft, weckte mich, wie gesagt. Ich weiss nicht, was es macht, während ich mich von mir selbst verabschiedet habe. Anscheinend hat es aber eine Neigung, sich Geschichten auszudenken und sie sogar zu inszenieren, so dass es mich auch zum Zwecke, mir vorführen zu können, was es gerade in den Kasten bekommen hat, ^[3] weckt. Es kommt schon vor, dass ich ihm barsch befehle, mich in Ruhe zu lassen, weil mich sein Spintisieren nicht interessiere und das, was es sich ausgeheckt habe, ohnehin keine Realität sei.

Dieses Mal liess es mich mir einen Satz aus einem der Blätter, die mit einem minimalen Angebot an wichtiger Information auskommen, einfallen, wobei ich seinen Anfang vergessen habe: "... wollen Mutter und Vater abschaffen." Wahrscheinlich war von Begriffen die Rede und nicht von den eigentlichen Personen, was dann wie "... wollen 'Mutter' und 'Vater' abschaffen" aussähe. Hinter den Pünktchen verbirgt sich jener oder jene, der oder die diesen chirurgischen Eingriff in die deutsche Sprache vornehmen will - wobei es auch mehrere Leute sein können, eben Leute, die an dieser Wohlstandsverblödung leiden. ^[4]

Dieser Begriff kam mir also gleich in den Sinn, wobei es auch sein kann, dass mein Gehirn diesen Zusatz lieferte, vielleicht deshalb, um meinen gelinden Zorn darüber, dass es mich mir wieder fühlbar gemacht hatte, zu besänftigen. Wahrscheinlich habe ich 'Ich werde morgen darüber nachdenken.' gemurmelt und mich dann davongemacht.

Nun ist heute eben morgen, und ich denke darüber nach, schreibe es auch auf, weshalb, weiss ich nicht, vielleicht auch nur deshalb, um meinem Gehirn zu beweisen, dass ich mich an mein gegebenes Wort oder Versprechen halte.

- Die Begriffe "Vater" und "Mutter" abschaffen zu wollen, ist noch unnötiger als all das Unnötige, was uns (etwa mir) gewisse Medien tagtäglich und in der Annahme, es interessiere mich, was aber nicht der Fall ist, auftischen.
- Auch ohne die Begriffe "Vater" und "Mutter" gibt es weiterhin Väter und Mütter.
- Es gibt eine Unmenge Nötigeres zu tun, als unnötigerweise die Begriffe "Vater" und "Mutter" abschaffen zu wollen.
- Hinter den Begriffen "Vater" und "Mutter" steckt mehr als die biologische Tatsache. Diese liesse sich schadlos anders formulieren; aber diese beiden Menschen machen einen Teil unseres Daseins, unseres Wesens, also unser selbst aus. Es gibt sie, solange es auch uns gibt. Man kann sie nicht entfernen oder nur unter grossen und völlig unnötigen Schmerzen.
- Wohlstand alleine verblödet nicht. Er kann zu Trägheit, Leichtsinn oder wozu auch immer verleiten.
- **Aber er kann nur eine schon vorhandene Blödheit so richtig zum Ausbrechen und Blühen bringen.**

Es kann noch etwas Anderes und viel Gefährlicheres als Blödheit hinter dem Versuch stecken, die Begriffe "Vater" und "Mutter" abzuschaffen, nämlich, sie uns zu nehmen und den Staat oder die Partei oder irgendeinen "Führer" an ihre Stelle zu setzen. Damit wird der Mensch entmenschlicht und ein willfähiges Instrument der Mächtigen, also ein Roboter. Der benötigt keinen Vater und keine Mutter, sondern nur noch einen Hersteller und eine Festplatte mit einer Software. Er kann auch an ein paar Fäden hängen und von denen gelenkt werden, die ihn eben lenken wollen.

Quellen

[1] Vielleicht in einer „Weltwoche“.

[2] Das nennt man Klatsch. Das sind Informationen, die wahrscheinlich niemanden richtig interessieren ausser jene, die beklatscht werden. Sie dienen wahrscheinlich dazu, eine Langeweile zu verbergen oder dem Medienprodukt einen Umfang zu verleihen, der seinem Preise entspricht.

[3] „In den Kasten bekommen“ ist eine beim Fotografieren oder Filmen gebräuchliche Wendung.

[4] Man findet im Internet mehrere Quellen, wenn man nach „Vater und Mutter abschaffen“ sucht.